

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Otto Sättenschwiler, *Nichtpunkte für die moderne Jugendseelsorge.* 1915. Regensburg und Rom bei Fr. Pustet. 20 Seiten.

Die Wichtigkeit der Jugendseelsorge wird vom Verfasser einleitend dadurch begründet, daß unsere Jugend fast ohne Ausnahme für kürzere oder längere Dauer aus der schützenden Umgebung des Elternhauses heraustritt. Daraus erwächst für die Seelsorge eine doppelte Aufgabe:

- I. Die allgemeine und besondere Seelsorge des Kindes bis zur Entlassung aus der Volksschule.
- II. Die Fürsorge der schulentlassenen Jugend.

Die Ausführungen zeugen von viel Verständnis für eine der bedeutungsvollsten Aufgaben unserer modernen Zeit. Die Broschüre gehört vorerst in die Hände der Pastoralionsgeistlichkeit, die daraus mannigfache Anregungen schöpfen kann. Aber auch für Lehrer und Erzieher wird das Studium derselben von Nutzen sein. Die Ausführungen über den „Wert der Güte“ und „Die Erziehung zur Ehrfurcht und Sittenreinheit“ usw. beschlagen auch ihr Gebiet. F. M.

J. B. Widmann, *Der Gorilla* und andere Erzählungen (Die Stille Stunde, 6. Band). Preis geb. 1.80. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Das 84 Seiten starke Bändchen der Sammlung enthält drei Erzählungen: „Der Gorilla“, „Die Pistolenprobe“ und „Herr Bertram“. Die zweite ist eine harmlose Anekdote aus der Zeit und Umgebung Scheffels, und gab später das lustige Hauptmotiv zu Konrad Ferdinand Meyers Novelle „Der Schuß von der Kanzel“. Die dritte, eine Episode eines Reisenden, und die erste aus Pariser Künstlerkreisen lassen zwar Widmann's Kompositionstalent und Erzählerkunst wiederfinden. Im übrigen aber lehnen wir diese Unterhaltung ab. Es gibt bei gleichem Preis Lektüre, die vornehmer ist. — t.

H. B. Lübsen-Donadt, *Einleitung in die Infinitesimal-Rechnung (Differential- und Integral-Rechnung) zum Selbstunterricht.* 8^o VII u. 440 S. Mit 63 Figuren im Text. 9. Auflage. Leipzig, Friedrich Brandstetter. 1916. Gehftet Mk. 8.—. Gebd. Mk. 8.75.

Die vorliegende Neuauflage ist von Prof. Dr. Donadt bearbeitet. Sie bildet eine ganz vortreffliche Einführung in diese Zweige der Mathematik, die man gleicherweise dem Anfänger, wie zum Selbststudium bestens empfehlen kann. Was das Buch für diese Zwecke besonders geeignet erscheinen läßt, ist das Bestreben des Verfassers, neu auftretende Begriffe scharf und bestimmt zu fassen und verständlich zu erläutern, wie überhaupt die Klarheit des Ausdrucks und Schärfe der Bestimmungen und Erklärungen beachtenswerte Vorzüge dieses Werkes bilden. Der 1. Teil behandelt die Differentialrechnung: Allgemeine Sätze über Differentiation, Ableitung der elementaren Differentialformeln, höhere Differentialquotienten, Sätze von Taylor und Maclaurin nebst Anwendungen. Ferner Anwendungen der Differentialrechnung auf das Problem der Tangenten an ebene Kurven, Maxima und Minima, Konvexität und Konkavität, Von der Krümmung der Kurven, Evolute und Evolvente. Der 2. Teil enthält die Integral-Rechnung, Quadratur ebener Flächen, Rektifikation gekrümmter Linien, Inhalt der Umdrehungskörper, Integra-

tion der Differentialgleichungen, Eulers Summationsformel. Die zahlreichen Aufgaben mit Resultatangaben, die vielen gelösten Beispiele und vollständig durchgeführten Ableitungen werden allen, besonders aber den oben genannten Benützern des Buches, viele schätzenswerte Dienste leisten können.

Dr. B.

Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Kommissionssitzung: 11. Januar 1918. Für den erkrankten Herrn Präsidenten Jak. Desch wurde ein anderes fachkundiges Vereinsmitglied zugezogen; die übrigen Kommissionsmitglieder sind anwesend, ebenso der Berichterstatter.

1. **Rechnungsablage pro 1917.** Der Kassier legt alle ins Rechnungswesen einschlagenden Bücher und Verzeichnisse vor. Mit der erfreulichen Entwicklung der Kasse sind auch die verschiedenen Kontrollen, Journale usw. ziemlich weitläufig geworden. Der im Buchführungswesen sehr bewanderte Rechnungsführer beherrscht aber alles mit der Sicherheit eines Feldherrn! Alles wurde in peinlichster Ordnung befunden und die uneigennütige Arbeit von Herrn Lehrer A. Engeler, Kassier, bestens verdankt. Die weitere Prüfung steht nun bei der Geschäftsprüfungskommission (Herrn Sek.-Lehrer Bucher und Lehrer Müller in Eschenbach, Luzern). Trotz der sehr hohen **Krankengeldauszahlungen von Fr. 3504**, der größte Betrag seit dem Bestehen der Kasse (im letzten Jahr nur Fr. 2500), wurde ein **Vorschlag von Fr. 1535** (pro Mitglied Fr. 9) erzielt. Das **Sondvermögen** ist auf **Fr. 17,790.35** angewachsen (pro Mitglied Fr. 105).

2. Die ausführliche **Jahresrechnung** (Art. 6 der Statuten) folgt in der „Schweizer-Schule“.

3. Der Bundesbeitrag für das Rechnungsjahr betrug Fr. 500.

4. Der titl. Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ wird die freundl. Aufnahme unserer Publikationen zu Protokoll verdankt.

5. Die zahlreichen **Anfragen** und Bitten um Zusendung von Aufnahme-scheinen oder Statuten zeigen das Interesse für unsere Kasse.

Lehrerzimmer.

Papiermangel und Defizit. Von verschiedenen Seiten her wird uns das Bedauern ausgesprochen, daß der Umfang der „Schweizer-Schule“ reduziert werden mußte. Verwaltung und Schriftleitung sind ebenfalls nur sehr ungerne auf diese Maßnahme eingetreten, die uns durch die Verordnung des Papieramtes und durch eine **Verteuerung** der Herstellung um zirka **Fr. 5000** aufgezwungen wurde. Gegen diesen eisernen Realismus vermochte der goldene Idealismus nicht mehr aufzukommen!

Stille Beschäftigung. Ein Kollega wünschte einige Mitteilungen über praktische Erfahrungen aus der „stillen Beschäftigung“. Besonders erwünscht wä-